

## Zur Geschichte der Telefonseelsorge Darmstadt

Der Gedanke an eine Telefonseelsorge in Darmstadt entstand in der Katholischen Hochschulgemeinde, in der der Jesuitenpater Werner Herbeck Hochschulpfarrer war. Ihm war Ende der Sechziger/Anfang der Siebziger Jahre aufgefallen, wie schwer sich sogar junge Leute taten, ihre Probleme und Ängste auszusprechen und aufzuarbeiten. Ähnliche Erfahrungen mit Männern und Frauen machte die Ärztin Dr. Karin von Brentano in ihrer Praxis. Beide machten sich 1972 daran, die Gründung einer Telefonseelsorge in Darmstadt einzuleiten und vorzubereiten. Von Anfang an dachte man an eine ökumenische Zusammensetzung des Teams der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und man wollte offizielle Vertreter beider Kirchen im Raum Darmstadt in die Mitverantwortung einbeziehen. So wurde man aufmerksam auf Pfarrer Uwe Böhrmer von der evangelischen Stadtkirchengemeinde, der auch schon an eine Telefonseelsorge gedacht hatte. Und dann ging alles ziemlich schnell: innerhalb weniger Monate sagten beide Kirchen die für die räumliche, technische und personelle Ausstattung notwendigen finanziellen Mittel zu, sodass der Verein Telefonseelsorge Darmstadt im Herbst 1972 gegründet werden konnte. Etwa 40 Männer und Frauen wurden in Gesprächsführung ausgebildet und am 2. April 1973 ging die Telefonseelsorge Darmstadt ans Netz – von diesem Tag an ist das Telefon rund um die Uhr besetzt seit nunmehr über 30 Jahren. Zunächst eine und ab 1977 zwei hauptamtlich angestellte Fachkräfte sind seitdem zuständig für die fachliche Leitung der Stelle und die Ausbildung und Begleitung der Ehrenamtlichen. Von Anfang an reflektierten die Ehrenamtlichen ihre Arbeit am Telefon in Telefonseelsorge-spezifischen Supervisionsgruppen unter fachlicher Leitung.

In Darmstadt gab es damals nur ganz wenige Beratungseinrichtungen und kaum Selbsthilfegruppen. Diese entstanden – zum Teil auf Initiative und mit Unterstützung der Telefonseelsorge – erst zu Beginn der 80er Jahre. In den 70er Jahren hatte die Telefonseelsorge Darmstadt eine eigene, gut zu merkende Rufnummer. Ein Gespräch kostete damals DM 0,20 – egal wie lange es dauerte – sofern es aus dem Ortsnetz kam. Wer aus anderen Ortsnetzen im Umland anrief, zahlte postübliche Gesprächsgebühren. Von Beginn der 80er Jahre an gab es eine bundesweit einheitliche Telefonnummer mit Darmstädter Vorwahl. Seit 1997 ist die Darmstädter Telefonseelsorge unter den bundesweit einheitlichen kostenfreien und Daten geschützten Telefonnummern 0800-1110111 und 0800-1110222 zu erreichen. Derzeit arbeiten in Darmstadt 85 Menschen ehrenamtlich am Telefon, etwa 20 Prozent Männer und 80 Prozent Frauen. Alle 1 bis 2 Jahre wird eine neue Gruppe auf die Arbeit vorbereitet.

(Interessante Details zur Geschichte der Telefonseelsorge allgemein und der Geschichte der Telefonseelsorge in Deutschland finden Sie unter [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de))